

# Fragebogen

## 1 Welche der folgenden Aussagen zur Prävalenz von Rückenschmerzen bei Erwachsenen in Deutschland trifft zu?

- (A) Die Punktprävalenz beträgt etwa 20 % und die Jahresprävalenz etwa 70 %.
- (B) Die Punktprävalenz beträgt etwa 35 % und die Lebenszeitprävalenz etwa 85 %.
- (C) Die Punktprävalenz beträgt etwa 40 % und die Jahresprävalenz etwa 85 %.
- (D) Die Punktprävalenz beträgt etwa 50 % und die Jahresprävalenz etwa 70 %.
- (E) Etwa 20 % der Bevölkerung leidet an intensiven und gleichzeitig funktionsbeeinträchtigenden Rückenschmerzen.

## 2 Welche der folgenden Aussagen zu den Kosten von Rückenschmerzen in Deutschland ist richtig?

- (A) Die meisten Kosten entstehen durch die direkten medizinischen Kosten.
- (B) Die direkten und indirekten Kosten belaufen sich auf zirka 0,5 % des Bruttoinlandsproduktes.
- (C) Die meisten Kosten werden durch Produktivitätsausfälle verursacht.
- (D) Die durch Rückenschmerzen verursachten Gesamtkosten belaufen sich auf 30 Milliarden Euro jährlich.
- (E) Die in Deutschland durch Rückenschmerzen verursachten Kosten liegen höher als in anderen westlichen Industrienationen.

## 3 Welche Risikofaktoren wären am besten geeignet, um die Chronifizierungsgefahr von Rückenschmerzen möglichst effektiv vorherzusagen?

- (A) Angst-Vermeidungsverhalten, niedrige Bildung, aktuelle Schmerzen im Bein
- (B) frühere Kopfschmerzen, weibliches Geschlecht, Rauchen
- (C) Übergewicht, Bandscheibenvorfall diagnostiziert, körperliche Inaktivität
- (D) schweres Heben, Arbeitsplatzunzufriedenheit, Alkoholkonsum
- (E) männliches Geschlecht, Alkoholkonsum, geringe körperliche Aktivität

## 4 Wie viele Patienten mit lumbalen Rückenschmerzen, die einer Hausarztpraxis zugewiesen werden, haben einen symptomatischen Bandscheibenvorfall?

- (A) etwa 0,5 %
- (B) etwa 1,0 %
- (C) etwa 4,0 %
- (D) etwa 12 %
- (E) etwa 25 %

## 5 Welche Schmerzentität zählt nicht zu den „spezifischen Rückenschmerzen“?

- (A) angeborene oder erworbene Deformitäten der Wirbelsäule (z. B. Skoliose)
- (B) entzündliche und rheumatische Wirbelsäulenerkrankungen (z. B. M. Bechterew)
- (C) strukturelle degenerative Veränderungen der Wirbelsäule (z. B. enger Spinalkanal, Foramenstenose)
- (D) chronischer Lumbago bei lumbaler Hypolordose
- (E) Infektionen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Diszitis, Osteomyelitis)

## 6 Welche Antwort ist nicht richtig?

Eine relative Indikation zu einer operativen Maßnahme besteht bei der degenerativen Spondylolisthese bei

- (A) akuten Rückenschmerzen über mehr als drei Wochen trotz eines adäquaten nichtoperativen Behandlungsversuches.
- (B) persistierenden Nervenwurzelbeschmerzen trotz eines adäquaten nichtoperativen Behandlungsversuches.
- (C) progressivem neurologischen Defizit.
- (D) chronischen Rückenschmerzen über mehr als sechs Monate Dauer trotz eines adäquaten nichtoperativen Behandlungsversuches.
- (E) Verlust an Lebensqualität aufgrund einer neurogenen Claudicatio spinalis.

## 7 Wie hoch ist die relative Anzahl von Patienten mit relevanten degenerativen Veränderungen der Lendenwirbelsäule (z. B. Spinal- oder Neuroforamenstenose oder Spondylolisthese) mit moderaten Beschwerden,

die suffizient von einer multimodalen konservativen Therapie profitieren?

- (A) etwa 10–15 %
- (B) etwa 25–30 %
- (C) etwa 45–50 %
- (D) etwa 60–70 %
- (E) etwa 85–90 %

## 8 Was fördert nach neueren evidenzbasierten Erkenntnissen die Chronifizierung von nichtspezifischen Rückenschmerzen?

- (A) in erster Linie sind dies die spezifischen strukturellen Schädigungen
- (B) allein eine hohe analgetische Medikation
- (C) eine individuelle Kombination verschiedener somatischer und psychologischer Faktoren
- (D) Schmerzen chronifizieren in der Regel nicht
- (E) die langen Wartezeiten bis zum Arztkontakt

## 9 Was ist kein vorrangiges Kennzeichen des Angst-/Vermeidungskonzeptes bei der Chronifizierung von nichtspezifischen Rückenschmerzen?

- (A) ein respondenten- und operanter Lernvorgang
- (B) Angst vor Bewegung
- (C) spezifische kognitive Überzeugungen
- (D) eine Tendenz zum Durchhalten
- (E) ein ausgeprägtes Vermeidungsverhalten

## 10 Welches ist keine direkt ableitbare therapeutische Konsequenz des Angst-/Vermeidungsmodells bei nichtspezifischen Rückenschmerzen?

- (A) ausführliche Beratung und Information der Patienten
- (B) Ruhe bewahren
- (C) möglichst Vermeidung aufwendiger diagnostischer Verfahren
- (D) Förderung körperlicher Aktivität
- (E) Therapieplan nach Quote

# Antwortbogen Online-Teilnahme unter <http://cme.thieme.de>

## Fragen zur Person

Name, Vorname, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

EFN-Nummer

Ich bin Mitglied der Ärztekammer

Jahr meiner Approbation

Ich befinde mich in Weiterbildung zum

Ich habe eine abgeschlossene Weiterbildung in (bitte Fach eintragen)

Ich bin tätig als:  Assistenzarzt  Chefarzt  Oberarzt  Niedergelassener Arzt  Sonstiges:

## Lernerfolgskontrolle

(nur eine Antwort pro Frage ankreuzen)

<b>1</b>	A	B	C	D	E	<b>6</b>	A	B	C	D	E
<b>2</b>	A	B	C	D	E	<b>7</b>	A	B	C	D	E
<b>3</b>	A	B	C	D	E	<b>8</b>	A	B	C	D	E
<b>4</b>	A	B	C	D	E	<b>9</b>	A	B	C	D	E
<b>5</b>	A	B	C	D	E	<b>10</b>	A	B	C	D	E

## Erklärung

Ich versichere, dass ich die Beantwortung der Fragen selbst und ohne fremde Hilfe durchgeführt habe.

Ort/Datum

Unterschrift

## Feld für CME-Wertmarke

Bitte hier Wertmarke aufkleben,  
Abonnenten bitte Abonummer eintragen

## Teilnahmebedingungen der zertifizierten Fortbildung

Für diese Fortbildungseinheit erhalten Sie 3 Fortbildungspunkte im Rahmen des Fortbildungszertifikates der Ärztekammern. Die CME-Beiträge der Zeitschrift **klinikarzt** wurden durch die Ärztekammer Nordrhein anerkannt. Hierfür:

- müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet sein.
- muss die oben stehende Erklärung sowie die Evaluation vollständig ausgefüllt sein. Unvollständig ausgefüllte Bögen können nicht berücksichtigt werden!
- muss Ihre Abonentennummer im entsprechenden Feld des Antwortbogens angegeben oder eine CME-Wertmarke im dafür vorgesehenen Feld aufgeklebt sein.

## Ihr Ergebnis

(wird vom Verlag ausgefüllt)

Sie haben  von  Fragen richtig beantwortet und somit  bestanden und 3 Fortbildungspunkte erworben  nicht bestanden.

Stuttgart, (Stempel/Unterschrift)

# Didaktisch-methodische Evaluation

## 1 Das Fortbildungsthema kommt in meiner ärztlichen Tätigkeit

- häufig vor       selten vor       regelmäßig vor       gar nicht vor

## 2 Bezüglich des Fortbildungsthemas gab es für mich vor dem Studium dieses Beitrages

- eine feste Gesamtstrategie       keine Strategie       noch offene Einzelprobleme:

## 3 Bezüglich des Fortbildungsthemas

- fühle ich mich nach dem Studium des Beitrages in meiner Strategie bestätigt
- habe ich meine Strategie geändert:
- habe ich erstmals eine einheitliche Strategie erarbeitet
- habe ich keine einheitliche Strategie ableiten können

## 4 Wurden aus der Sicht Ihrer täglichen Praxis heraus wichtige Aspekte des Themas

- nicht erwähnt?      Ja / Nein – wenn ja, welche:
- zu knapp abgehandelt?      Ja / Nein – wenn ja, welche:
- überbewertet?      Ja / Nein – wenn ja, welche:

## 5 Verständlichkeit der Beiträge

- Die Beiträge sind nur für Spezialisten verständlich       Die Beiträge sind auch für Nicht-Spezialisten verständlich

## 6 Beantwortung der Fragen

- Die Fragen lassen sich aus dem Studium der Beiträge allein beantworten
- Die Fragen lassen sich nur unter Zuhilfenahme zusätzlicher Literatur beantworten

## 7 Die Aussagen der Beiträge benötigen eine ausführlichere Darstellung

- zusätzlicher Daten       von Befunden bildgebender Verfahren       die Darstellung ist ausreichend

## 8 Wieviel Zeit haben Sie für das Lesen der Beiträge und die Bearbeitung des Fragebogens benötigt?

Minuten

CME-Wertmarken (für Teilnehmer, die den **klinikarzt** nicht abonniert haben) können beim Verlag zu folgenden Bedingungen erworben werden: 6er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 63,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901916; 12er-Pack Thieme-CME-Wertmarken, Preis: 99,- Euro inkl. MwSt., Artikel-Nr. 901917. Bitte richten Sie Bestellungen an: Georg Thieme Verlag KG, Kundenservice, Postfach 301120, 70451 Stuttgart.

Bitte senden Sie den vollständig ausgefüllten Antwortbogen und einen an Sie selbst adressierten und ausreichend frankierten Rückumschlag an den Georg Thieme Verlag KG, CME, Joachim Ortleb, Postfach 301120, 70451 Stuttgart. Einsendeschluss ist der **31. Dezember 2008** (Datum des Poststempels). Die Zertifikate werden spätestens drei Wochen nach Erhalt des Antwortbogens versandt. Von telefonischen Anfragen bitten wir abzusehen.